

fraglichen Codices hat weder mit dem st. gallischen noch mit dem Mainzer Schreibstil der 2. Hälfte des 9. Jahrhunderts irgendetwas zu tun. Man würde Bischoff ein schweres Unrecht antun, wollte man behaupten, daß er dies nicht erkannt habe.

Er hat schließlich selber den richtigen Weg zur paläographischen Bestimmung der ganzen Gruppe gewiesen, indem er die Schriftheimat des Augiensis perg. 128 auf der Reichenau suchte. Schon der Inhalt des Karlsruher Codex sollte zu denken geben. Es handelt sich um eine Regula s. Benedicti, die wie üblich mit einem Martyrolog kombiniert ist. Es wäre schon sehr merkwürdig, wenn das Kloster auf der Insel, wo man damals über ein sehr gutes, leistungsstarkes Skriptorium verfügte, sich ausgerechnet das Kapitelsbuch, diese Grundtexte des Mönchtums, von auswärts hätte besorgen müssen. Es kommt hinzu, daß die liturgischen Indizien des Martyrologs eindeutig für die Reichenau sprechen⁷⁴. Wie wichtig der Codex dem Konvent war, zeigt sich zudem daran, daß man (nachträglich) den Vertrag über die commemoratio Kaiser Karls III. an seinem Krönungstag darin aufnahm (fol. 99^r–100^v)⁷⁵.

Das Fuldaer Lektionar Aa 7 hat Bischof einer oder der „St. Galler Zweigschule“ im letzten Viertel des 9. Jahrhunderts zugeordnet (Katalog Nr. 1316), wobei er sich offensichtlich von der kunsthistorischen Forschung hat leiten lassen, obwohl diese den Codex durchaus nicht einheitlich beurteilt hat⁷⁶. Sanktgallische Schrift des ausgehenden

74) Alfred HOLDER, *Martyrologium Augiense*. Nach der Urschrift herausgegeben, in: *Römische Quartalschrift für christliche Alterthumskunde und für Kirchengeschichte* 3 (1889) S. 104–249; A. MANSER, *Aus dem liturgischen Leben der Reichenau*, in: *Die Kultur der Abtei Reichenau*, hg. von Konrad BEYERLE (1925) 1, S. 338 f.

75) CHROUST, *Monumenta palaeographica* (wie Anm. 36) Ser. 2, Bd. 2, Lief. 11, Taf. 2a; Franz Joseph MONE, *Quellensammlung der badischen Landesgeschichte* 1 (1848) S. 233; Karl SCHMID, *Bruderschaften mit den Mönchen aus der Sicht des Kaiserbesuchs im Galluskloster vom Jahr 883*, in: *Churrätisches und st. gallisches Mittelalter. Festschrift für Otto Clavadetscher* (1984) S. 185–188.

76) Christine JAKOBI-MIRWALD, *Die illuminierten Handschriften der Hessischen Landesbibliothek Fulda 1 Textband* (1993) S. 36–40 Kat. 14; Herbert KÖLLNER, *Die illuminierten Handschriften der Hessischen Landesbibliothek Fulda 1 Bildband* (1976) Abb. 78–103; Winfried BÖHNE, *Die Handschrift Aa 7 der Landesbibliothek Fulda und ihre Stellung in der frühmittelalterlich-abendländischen Entwicklung der Epistel-Perikopen*, in: Artur BRALL, *Von der Klosterbibliothek zur Landesbibliothek. Beiträge zum zweihundertjährigen Bestehen der Hessischen Landesbibliothek (Bibliothek des Buchwesens 6, 1978)* S. 173–201 mit Abb. 29 f. (S. 174 f.).